

Robert Limpert hält Einzug in das Internet

Erinnerung an den Ansbacher Widerstandskämpfer – Seite als Anlaufstelle für Recherche

ANSBACH (oh) – „Ich habe das Gefühl, damit ist Robert Limpert in der Moderne angekommen.“ Dies sagte der Sprecher der Gruppe Ansbach Stadt und Land in der Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken, Heinz Kreiselmeyer, bei der Präsentation einer neuen Internetseite. Mit ihr erinnert der Verein an den Ansbacher Widerstandskämpfer. Im NS-Terrorregime hatte man den jungen Limpert erhängt.

„Zentrales Informationsportal rund um das Thema Robert Limpert“ nannte Stefan Diezinger die Seite. Sie solle eine Anlaufstelle darstellen, wenn man Historisches recherchiert oder auf der Suche nach Aktuellem sei. Ihre Struktur legten Heinz Kreiselmeyer, Alexander Biernoth, Stefan Diezinger und Dr. Frank Fätkenheuer als Kern der Arbeitsgruppe Robert Limpert in der Bürgerbewegung fest, und Diezinger setzte sie technisch um.

„Wir bauen diese Seite jetzt aus“, blickte Kreiselmeyer in die Zukunft. Man sei sehr offen für weitere Materialien. Unter anderem enthält das Portal Limperts Biografie, die nach Diezingers Worten, dank Alexander Biernoth, „nach neuesten Erkenntnissen“ erarbeitet ist. Bei den Bildmaterialien zu finden sind etwa Fotos, die Limpert zeigen, sowie Plaka-



Sahen sich die neue Robert-Limpert-Seite an: von links der Schatzmeister der Gruppe Ansbach Stadt und Land in der Bürgerbewegung, Günther Zeilinger, sowie als Kern der Arbeitsgruppe Robert Limpert Dr. Frank Fätkenheuer, Stefan Diezinger, Alexander Biernoth und Heinz Kreiselmeyer, der Sprecher der Gruppe Ansbach Stadt und Land.

Foto: O. Herbst

te, bei denen er Autor oder Koautor war, und sein Testament.

Die Orte in Ansbach, „an denen er gewirkt hat oder wo er Spuren hinterlassen hat“, wo man seiner auch gedenkt, sind hier ebenfalls dargestellt, wie Diezinger betonte. Eng damit verbunden sei eine Karte, die die Gedenkstätten erschließt. Und: „Wir

haben begonnen, hier ein Pressearchiv aufzubauen.“ Es liege in einem Startbestand vor, den man weiter ausbauen wolle. Die FLZ ist nach Biernoths Worten dabei das entscheidende Medium.

Der Jerusalemer Historiker Professor Dr. Benjamin Z. Kedar beendetete jetzt eine erweiterte Zweitauf-

lage seines Buches über die Ansbacher Widerstandsgruppe um Limpert, wie Dr. Fätkenheuer berichtete. Es „ist gerade im Übersetzungsprozess“. Im nächsten Frühjahr stelle Professor Kedar die Neuauflage in Ansbach vor. Darin reagiere er auf die Diskussion um Professor Dr. Karl Bosl in der Folge der Erstauflage.

Dieser habe in seinem Leben eine komplette Kehrtwende vollzogen, erläuterte Alexander Biernoth. Er, Limperts Lehrer, habe diesen angeschwärzt und den Antrag gestellt, dass man ihn der Schule verweise, aber später behauptet, er, also Bosl, sei der Initiator des Widerstands gewesen, „und die Jugendlichen haben es ausgeführt“.

Dadurch, dass die Bürgerbewegung das Portal im Internet verantwortet, „sind wir unabhängig, was die Entscheidung bezüglich der Inhalte betrifft, die wir auf die Seite stellen“, legte Heinz Kreiselmeyer dar. Dennoch sehe man diese „nicht ganz unabhängig von der Stadt“.

Die Kommune übernehme die laufenden Betriebskosten für die Seite mit. Sie sei überdies bereit, das Portal mit ihrem Internetangebot zu verlinken und „die Sammlung Robert Limpert im Stadtarchiv zugänglich zu machen und dauerhaft zu bewahren“. Die Seite ist im Internet unter der Adresse www.robertlimpert.de zu finden.